stand dieses hartnäckigen Ringens war eine Art Kanne aus Bergkrystall mit Email- und Goldarbeit, die einen phantastischen Vogel darstellt mit weitvorgebeugtem Kopfe, aus dem die Flüssigkeit herausströmt, ein altes Gefäß, das einen kunstvoll gebildeten Fuß hat und oben von einer wundervoll fein ziselierten mythologischen Gestalt, dem dreizackbewehrten Neptun auf einem Seetier gekrönt ist. Dieses herrliche Werk vornehmer Zierkunst, das 12½ Zoll hoch und 16½ Zoll lang ist, gehört einem Mr. John Gabbitas und war zum Verkauf ausgeboten. Es leuchtete etwas von der reichen und zarten Grazie der Kunst Cellinis in dem kostbaren Gefäß, sodaß der Katalog es mit einigem Recht eine italienische Arbeit aus dem 16. Jahrhundert nennen durfte, doch die phantastisch bizarren Formen, das Ueppige des Dekors, die liebevolle Sorgfalt der Arbeit weisen auf die große Zeit des deutschen Renaissancekunstgewerbes hin, da die deutsche Kunst in Goldschmiedearbeiten, in einer Fülle des reichsten Ornaments ihre Blüte erreichte. Voller Spannung ward das herrliche Werk betrachtet, als der Auktionator es mit zitternder Hand vor sich auf den Tisch stellte. Der Besitzer hatte eine Summe von 5000 Guineen (107250 Mk.) als Anfangsgebot bestimmt. Niemand schien mehr bieten zu wollen; es herrschte eine fast ängstliche Stille. Schließlich rief eine Stimme: „Und 500 Guineen!" Damit war der Bann gebrochen. Herr Charles Wertheimer, der sich im Auftrage Pierpont Morgans an der Auktion beteiligte, bot sogleich 9500 Guineen. Als sein Gegner erhob sich der Kunsthändler Duveen, dessen helle und ruhige Stimme auf jedes Gebot des andern eine 500 Guineen höhere Summe nannte. „14500 Guineen!" erklärte endlich Herr Wertheimer. Aller Augen waren auf Duveen gerichtet, der, längst an die Duelle der Auktion gewöhnt, zwischen seinen Söhnen stand und nun nach kurzem Ueberlegen 15000 Guineen bot. Doch der Agent des amerikanische Nabobs blieb Sieger mit 15500 Guineen (333250 Mk.), der größten Summe, die jemals für einen einzigen Kunstgegenstand auf einer englischen Auktion gezahlt worden ist. — An demselben Tage kamen bei Christie auch die schönen Silberarbeiten aus der Sammlung des Bankiers Louis Huth zur Versteigerung. Huth, der aus einer berühmten Sammlerfamilie stammt und dessen Bruder Charles prachtvolle Gemälde, dessen anderer Bruder Henry die schönsten Bücher besaß, hatte eine reiche Sammlung von Kunstschätzen aller Art zusammengebracht, die bei der neuntägigen, nun beendeten Versteigerung die Summe von 2963300 Mk. erzielte. Für seine Sammlung altenglischen Silbers wurde Donnerstag die Summe von 368500 Mk. gezahlt. Deckelkrüge aus der elisabethischen Zeit erreichten Preise bis zu 60000 Mk.

* **Arzt und Bauer.** Ein berühmter Arzt hatte im Anfange seiner Laufbahn mit großer Armut zu kämpfen und erzählte gern folgendes Geschichtchen aus dieser Zeit: Ich zog in ein kleines Provinzialstädtchen und mietete mir ein kleines Haus, in welchem vorher ein ehrsamer Schuhmacher sein Handwerk betrieben hatte. Gleich nachdem ich eingezogen war und mit Geduld auf Patienten wartete, kamen fortwährend Leute, die, anstatt zu mir zu kommen, die Adresse des ausgezogenen Schusters wissen wollten. Schließlich wurde mir diese fortwährende Enttäuschung etwas zu bunt, und ich fing an meine Geduld zu verlieren. Eines Tages, als ich wiederum gerade nicht in der besten Laune war, sehe ich plötzlich ein Bäuerlein mit einem Paar großer Wasserstiefel auf mein Haus zukommen und klingeln. Ich rieß die Tür auf und schrie ihn an: „Der Schuster ist ausgezogen!" Unbeirrt über meine Heftigkeit, schaute mich der Bauer gutherzig an und sagte: „Soooo — wohnt er weit jetzt?" Ich nannte ihm die neue Adresse. Darauf er: „Was verkaufen Sie denn?" „Schafsköpfe!!!" schrie ich. „Donnerwetter! Muß aber Ihr Geschäft gehen!", sagte er, „Es ist nur noch einer auf Lager."

* **Der erste Käufer.** In einem Städtchen Westfalens wurde ein neues Warenhaus eröffnet. Lange vor Eröffnung, die abends um 6 Uhr vor sich gehen sollte, belagerte eine dichte Menschenmenge das Haus; Männer, Weiber und Kinder harrten geduldig auf den Eröffnungsaugenblick. Der Andrang war so stark, daß die Polizei Mühe hatte, von Zeit zu Zeit für Fuhrwerke und Straßenbahn eine Gasse zu bahnen. Dem staunenden Fremdling offenbarten große Tafeln des Rätsels Lösung: „Der erste Käufer erhält eine Nähmaschine!" Es ist kurz vor 6 Uhr. Schon hebt die Glocke der nahen Kirchturmuhr an, die sechste Stunde zu verkündigen, die Erregung der Menge wächst ins Ungeahnte, da drängt sich ein kleiner, barhäuptiger Herr, fein gekleidet, durch die Menge: „Bitte, Platz machen, es geht gleich los!" Willig läßt man ihn durch und drängt ihm dann nach, denn man vermutet in ihm einen Angestellten des Warenhauses, der beauftragt ist, das Gatter zu öffnen, zumal er einen großen Schlüssel in der Hand hält. Just in dem Augenblicke, in dem er vor der Pforte anlangt, tut sich diese von innen auf, und triumphierend schreitet der Herr als Erster hinein, zieht einen bis dahin verborgenen Hut aus der Tasche und nimmt strahlenden Antlitzes die von allen so heiß ersehnte Nähmaschine in Besitz.

Markt-Bericht.

Freitag, den 9. Juni 1905.

Am heutigen Markttage wurden 65 Stück **Ferkel** eingebracht. Preis pro Stück je nach der Größe und Qualität 12 bis 26 Mark.

Dresdner Schlachtviehpreise

vom 25. Mai 1905.

Auftrieb: Ochsen 3, Kalben und Kühe 3, Bullen 4, Kälber 2622, Schafe 60, Schweine 2916, zusammen 4908 Stück. Preise pro 50 Kilogramm Lebend- resp. Schlachtgewicht: Ochsen, Kalben und Kühe und Bullen Montagspreise; Kälber 52—53, 75—76, 48—50, 70—73, 45—47, 65—68, — —, langsam; Schafe Montagspreise; Schweine 52—53, 66—67, 53—54, 67—68, 50—51, 63—65, 48—49, 62—63, — —, sehr langsam. Ueberständer: Ochsen 3, Kalben 1, Schweine 116.

Wie er arbeitet.

Sparsam, gefahrlos, bequem, ruhig, gleichmäßig, zuverlässig. Trotzdem der „Kosmos"-Motor alle modernen Vorteile aufweist, ist der Preis niedrig. „Kosmos" liefert die billigste Kraft für alle Antriebszwecke.

„Kyffhäuserhütte" Artern 243.
(Provinz Sachsen.)

Rathaus Potschappel.

Mousseline ❀ Sommerblusen ❀ Strohhüte.

Grösste Auswahl aparter Neuheiten.
Denkbar billigste Preise.

Carl Paul.

Sonntagsvon 11—4 Uhr offen.

Dresdner Felsenkeller
Pilsner.

Eine Wirtschaft
mit 9 Scheffel gutem Feld ist auszugs- und herbergsfrei sofort **zu verkaufen.** Zu erfragen in **Schmiedewalde No. 19.**

100 Zentner gute Futterkartoffeln
verkauft **Starke, Kesselsdorf.**

Bin mit einem frischen Transport sehr schönen hochtragenden und neumelkenden
Kühen und Kalben
eingetroffen und stehen bei mir zum Verkauf.
Dittmannsdorf. Clemens Borsdorf.

Pony-Kutscher
sofort gesucht.
Hofemühle Wilsdruff.

Geschäfts-Uebernahme.

Einem geehrten Publikum von **Wilsdruff und Umgegend** die ergebene Anzeige, dass ich am 1. Juni d. J. die

Restauration „Zur Eintracht"
Schulstrasse

käuflich übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Beehrenden stets zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

Wilsdruff, 1. Juni 1905.

Hochachtungsvoll
Josef Görner.

NB. Bei dieser Gelegenheit bringe ich **meine gut vorgerichtete Kegelbahn** zur gfl. Benutzung in Erinnerung.

Düngerexport-Gesellschaft
zu Dresden
empfiehlt bis auf weiteres:

Fäkaljauche	pro Lowry	10000 kg = 100 hl	mit Mk.	17.—
Kloake	„ „	10000 kg = 44 Faß	„ „	28.—
(Fracht- und Zuführungsgeb. der leeren Fässer trägt der Besteller).				
Pferdedünger	pro Lowry	10000 kg	mit Mk.	40.—
Molkerei-Kuhdünger	pro Lowry	10000 kg	„ „	55.—
Schlachthof **Rinderdünger**	„ „	10000 kg	„ „	38.—
Schlachthof **Strohdünger,**	„ „	10000 kg	„ „	35.—
Schlachthof **Kutteldünger**	„ „	10000 kg	„ „	26.—
Strassenkehricht (roh)	„ „	10000 kg	„ „	10.—
do. (gelagert)	„ „	10000 kg	„ „	15.—

Frachtberechnung für Fäkaljauche in unseren Kesselwagen und für Kloake erfolgt mit 20% unter dem Notstandstarif für Düngemittel.

Mit unserer **Verlade-Stellen in Dresden.**

Runkelrübenpflanzen
verkauft à Korb 1 Mk.
Kammergut Gorbitz b. Dresden.

Rover neu,
gute Marke, Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

Man verlange nur **Waltsgott's**
Präservativ-Crême
als **besten** Schutz gegen **Wundlaufen** und üblen Geruch der Füsse, in der **Apotheke zu Wilsdruff** in Dosen à 80, 40 u. 25 Pfg.

Jetzt brüten die Vögel!
Drum
sperrt die Katzen ein!

Zuverlässiger Kutscher
gesucht. Off. unter **M. 30** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Verschiedene Nachlaß-Möbel
als **mehrere Tische, 3 Sophas, 1 Nähmaschine u. v. A. m. zu verkaufen.**
Hofemühle Wilsdruff.

Ein wenig gebrauchter
Lastwagen,
zirka 70 Ztr. Tragkraft, steht zu verkaufen
Gut Nr. 20, Mohorn.

Zwei Saugfohlen,
stark u. kräftig, Oldenburger Schlag (Hengste), sowie ein 4jähriger mittelstarker hellbrauner **Wallach,** 170 cm Bdm., im Geschirr gut gehend, verkauft wegen Nachzucht
Döring, Luga.

Eine Mandoline
nebst Schule zu verkaufen. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Tüchtige
Maurer, Zimmer- u. Bauarbeiter
für dauernde Winterarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Glasfabrik Brockwitz** b. Meißen.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF